

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 1. MAI 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1241]

Höchstgeehrte herren

Wien 1. Mai 1799.

ich schicke Ihnen hierin erstlich zwey von meinem Manne in seinem 22^{sten} Jahre geschriebenen Briefe ¹ an seinen nachmaligen Schwiegervater und an seine (nachmalige) erste Geliebte, meine Schwester Lange. Ob Sie sie in der musicalischen Zeitung ² brauchen können, weiß ich nicht; die englischen Journale enthalten oft solche einzelnen Briefe berühmter Männer; aber in einer Biographie, die vollständig ist, sind sie anzubringen, weil sie characteristisch sind. Der erste athmet die herzlichste Theilnahme, deren er so sehr fähig war; der zweyte nicht minder, ist aber auch des musicalischen Inhalts wegen interessant. Er spricht wie Sie sehen darin von seinen Compositionen: *Popoli di Tessaglia, Ah lo previddi* und *Non sò donde viene*. Lassen Sie mich wissen, ob Sie wirklich an einer großen lebensbeschreibung ³ arbeiten: dann kann ich selbst urtheilen, was ich Ihnen zu senden habe. Dazu habe ich recht viele Beyträge.

¹⁵ Zweytens schicke ich Ihnen hierin endlich die Frucht meiner Arbeit: das erste vollständige Verzeichniß des musicalischen Nachlasses ⁴. In sehr kurzer Zeit kann ich den Rest auch zu Papier bringen. Die größeren werke ausgenommen, davon Sie hierin die Liste finden, können Sie noch mehrere Sachen von jeder Classe erwarten, wie ich bey oberflächlicher Nachsicht des restirenden Vorraths schon urtheilen kann. Und also erst

²⁰ dann können Sie das Ganze übersehen.

Drittens schicke ich hierin fürs erste ein thematisches Verzeichniß von einigen in der Liste angeführten Claviersachen, worüber ich Ihre Meinung und Ihren Willen zu wissen erwarte. So bald ich diesen weiß, erhalten Sie wieder ein thematisches Verzeichniß, was schon fertig ist, über einzelne Stücke fürs Clavier ohne Begleitung, und kleine

²⁵ Sonaten für 2 Violinen und Baß, und dann über die noch vorrätthigen Claviersachen, wovon ich noch die Themas abschreiben lasse. Über größere Sonaten für 2. Violinen mit beziffertem Baß, welcher zugleich von der Orgel gespielt werden soll, und Sonaten für 2. Violinen, besondern Orgel und beziffertem Baß haben Sie schon thematisches Verzeichniß bekommen. Und auf diese Art können wir, nach Ihrem Wunsche, nach

³⁰ und nach fachweise übereinkommen. Aber zweyerley Bedingungen können Sie mir nicht übel nehmen: die eine, daß Sie gleich Sie über jedes thematische Verzeichniß erklären, so wie Sie in Ihrem letzten Briefe sogleich die Clavierconcerte, gleichsam als

¹Briefe von Wolfgang Amadé Mozart an Fridolin Weber vom 29. Juli 1778 und an Aloisia Weber vom 30. Juli 1778.

²*Allgemeine musikalische Zeitung*, hrsg. von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

³Breitkopf & Härtel planten parallel zur den *Oeuvres complètes* die Herausgabe einer Mozart-Biographie; sie kam nicht zustande.

⁴Dieses Verzeichnis ist nicht erhalten.

eine *conditio sine qua non*⁵, verlangten, und zweytens, daß Sie alles von mir nehmen, worüber ich thematische Verzeichnisse schicke; denn Sie können es ja auch als Originalpartitur brauchen, selbst wenn Sie etwas schon in Copie haben. Ferner müssen wir
 35 noch über die Zeit, in welcher Sie mir die Originalpartituren zurückliefern, uns verstehen: ich erwarte darüber Ihren Vorschlag.

Vorgestern habe ich Ihnen mit der diligence die ersten zwey von den unterm 18 April⁶ verlangten Clavierconcerten gesandt, das dritte habe ich noch nicht gefunden. In vol-
 40 lem Vertrauen auf Ihr Wort, daß Sie sie anderswo her haben könnten, bin ich mit dem von Ihnen gesezten Preise zufrieden. Ueberhaupt wäre es mir lieb, wenn Sie immer die Preise selbst vorschlagen wollten, und wenn Sie mir künftig, nach Maaßgabe meiner thematischen Verzeichnisse, anzeigen wollten, ob und wo einiges davon im Stich herausgekommen ist. Die Gründe zu diesen Vorschlägen sind, daß ich weder zu viel
 45 noch zu wenig Honorär von Ihnen verlangen mögte; und daß ich gerne der Mühe, nachzusuchen, was alles heraus ist, und der daraus entspringenden Verantwortlichkeit überhoben wäre. Sie wissen ja das alles auch viel besser als ich; und wenn ich auch nur, wie doch möglich, ein einziges Mal irrte und eine unrichtige Angabe machte, wäre ich untröstlich.

50 Nach meinem briefe vom 27 März waren Sie mir schuldig

	126 fl. 23x
Mein brief vom 27 März	_____ – 36.
Ihr Brief vom 18 April	_____ – 24.
Den 29 April Absendung der Clavierconcerte	_____ 1. 4.
55 Von Ihnen gesezter Preis dieser Concerte	_____ 45.–
	173. 27.

Da in meiner vorigen Rechnung die lieder zu 180 fl. berechnet waren, und Sie sie aus Gründen, die ich nach meinem Gefühle von
 60 Billigkeit dieses Mal anerkenne, nur 108 fl.

werthschätzen, so rechne ich ab _____	72.
aber diese	101. 27.

bitte ich mir mit nächster Post aus.

Sie sind recht berichtet, daß mein Schreiber⁷ die Musik nicht versteht; er wird
 65 mich aber nie taub für vernünftige Vorstellungen machen. Ueberdem arrangirt er meine Musik nicht mehr.⁸ Der Vorfall, über den Sie Sich beschweren, kann nie mehr Statt haben, weil Sie künftig immer thematische Verzeichnisse erhalten. Von der ganzen großen Liste N. 1. sind sie schon fertig, die einzigen Singsachen ausgenommen. Und

⁵lat., notwendige Bedingung

⁶Brief von Breitkopf & Härtel vom 18. April 1799 nicht erhalten. Eine Passage daraus wird im Brief vom 13. August 1799 (BD 1253) zitiert.

⁷Georg Nikolaus Nissen, Autor und Schreiber der Briefe sowohl an Breitkopf & Härtel in Leipzig als auch an Johann Anton André in Offenbach am Main.

⁸Georg Nikolaus Nissen hatte 1798/99 gemeinsam mit Maximilian Stadler den musikalischen Nachlass Wolfgang Amadé Mozarts geordnet.

der Vorfall kann Ihnen und mir immer lieb seyn, weil Sie dabey meiner billigkeit Ge-
70 rechtigkeit erzeigen werden.

In dem Verzeichniß der Clavierconcerte, die Sie unterm 18 April verlangten, waren auch 2. Sonaten, vielleicht durch einen Verstoß, angeführt, denn die eine dieser Sonaten ist ja die letzte in dem von Ihnen herausgegebenen dritten *Cahier*⁹. Auch habe ich diese Sonaten, wenigstens izt noch nicht. Und bey dieser Gelegenheit empfangen
75 Sie meinen besten Dank für das Geschenk des 2^{ten} und 3^{ten} *Cahiers*¹⁰, welches ich erst ganz neulich von h. *Wapler* empfangen habe.

Sie sagen, daß ihre Sammlung vollständig wird, wenn es Ihnen nicht an Unterstützung fehlt. Das wird es hoffentlich nicht. Mich hat man versichert, daß Sie über 4000. Subscribenten haben. Die Tänze bekomme ich also wohl bey nächster Ge-
80 legenheit zurück, um davon Gebrauch machen zu können. Uebrigens sehe ich nicht ein, daß unsre künftigen Verhandlungen nach meinen in diesem briefe gemachten Vorschlägen, mehrere Behutsamkeit Ihrer Seits erfordern oder vielen Schwierigkeiten unterworfen seyn werden.

Von herausgegebenen liedersammlungen von *Mozart* kenne ich keine andere als Sie.
85 Ich habe nur wenige noch in Original, die Sie ein anderMal bekommen können. Ich zeigte Ihnen schon in meinem vorigen briefe einige an, von denen ich vermuthe, daß Sie sie schon haben.

Sie sagen, daß Sie die meisten der Sachen, die in Ihrem neulichen thematischen Verzeichnisse bemerkt waren, haben oder bald erhalten werden. Ist letzteres mit uns-
90 rer Abrede ganz übereinstimmend? Von einem großen Theile dieser Sachen, wissen Sie theils aus meinem vorigen Briefe, theils aus der hierin liegenden Liste N. 1., daß ich sie, und zwar, in Originalpartitur, habe.

Alles, was ich Ihnen nicht anbiete, müssen Sie freilich nehmen, wo Sie es bekommen können.

95 Nun glaube ich vollständig Ihren Brief beantwortet zu haben: Sie sind mir noch einige kleinen Antworten auf meine vorhergehenden Briefe schuldig.

Ich habe die Ehre mit vieler Hochachtung zu seyn,

höchstgeehrte Herren,
Ihre ergebenste Dienerinn.

100 *Constance Mozart*¹¹

Ich danke Ihnen verbindlichst für die gute und ausgezeichnete Aufnahme des herrn *Woelfels*.¹²

Ich lege noch das *Recepisse* von der Post für die lezt abgesandten Clavierconcerte bey,

⁹Das dritte Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart* enthält die Klaviersonaten KV 309, 281, 279, 280, 282, 283, 533 mit dem Rondo KV 494.

¹⁰2. und 3. Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*.

¹¹eigenhändige Unterschrift

¹²Constanze Mozart hatte dem Pianisten Josef Woelfl, der eine Konzertreise durch Europa unternahm, ein Empfehlungsschreiben, datiert in Wien mit 13. Februar 1799 (BD 1235, an Breitkopf & Härtel in Leipzig mitgegeben). Woelfl überreichte dieses am 30. März 1799. In Leipzig gab er zwei Konzerte.

welches Sie cassiren¹³ können, wenn das Päckchen bey Ihnen angekommen ist; sollte
105 es lange zögern, so muß ich mir das *Recepisse* wieder ausbitten.

¹³cassare (ital.), für ungültig erklären, annullieren